

Mennonitische Geschichtsblätter

Herausgegeben vom

Mennonitischen Geschichtsverein

Neue Folge/Nr. 7

Jahrgang 12

1955

Zum Geleit

Mit diesem Fest kehren wir wieder zu der Gepflogenheit zurück, ein vielseitiges Bild aus der Geschichte der Mennoniten in aller Welt zu geben. Ein Sonderheft wie das über die westpreussischen Mennoniten im vergangenen Jahr erhielt seine besondere Bedeutung durch den Rückblick auf 10 Jahre des Neubeginns nach dem vernichtenden Jahr 1945.

Das Verhältnis von Rembrandt zu den Mennoniten ist oft dargestellt worden. Mir scheint, daß durch den jetzt vorliegenden Bericht eine vorläufige Klärung dieser Frage erreicht ist. Neuland betreten wir mit dem Beitrag über die Täufer im bergischen Land Löwenburg, und man erhält einen Eindruck von der Mühe, die die Sammlung dieses Materials kostete. Der Artikel von G. Hein entstammt einem Vortrag anlaßlich der letzten Tagung des Geschichtsvereins und stellt in ungemein anschaulicher Weise die Wandlung in einem festumrissenen Gebiet dar.

Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiteten die Jubilare Samuel Geiser, Eberhard Teufel, Walther Rösler, Wilhelm Niepoth und Kurt Kauenhoven, verbunden mit dem herzlichsten Dank für die jahrzehntelange, aufopfernde und selbstlose Arbeit im Dienst der Täuferforschung.

Aus Paraguay kommen immer wieder Nachrichten, die bald hoffnungsvoll, bald entmutigend klingen. Der Besuch des neuen Landespräsidenten wird seine große Bedeutung für die Kolonien bekommen, wenn die Versprechungen wahr gemacht sind und der bessere Anschluß an die Städte gelingt.

Der Beitrag über die Sozialethik wurde für das kürzlich erschienene „Evangelische Soziallexikon“ geschrieben, das die vielfältige sozialethische Betätigung der kirchlichen Gruppen entfaltet. Die dem Lexikon eignende Kürze spiegelt sich in dem Artikel wider und bringt dadurch manche unerwünschte Raffung der Probleme. Der Abdruck erschien uns aber doch nützlich als kurze Zusammenfassung von unserer Seite aus.

Bei der Bücherschau haben wir uns dieses Mal auf einige wesentliche Titel beschränkt und möchten hinweisen auf die ziemlich lückenlose Bibliographie, die in kürzeren Zeitabständen in der von Dr. C. Krahn vorzüglich geleiteten und prächtig illustrierten Vierteljahreszeitschrift „Mennonite Life“ gebracht wird. Die Besprechung des Buches von Peachey erschien zuerst in der „Theol. Zeitschrift“, 1954, Verlag Reinhardt, Basel, der die Genehmigung zum Abdruck erteilte. Aber neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Täuferforschung, die gerade in Arbeit sind, berichten wir das nächste Mal. Ich möchte nur noch zum Schluß hinweisen auf das im Herbst erscheinende Geschichtsbuch der Mennoniten von Horst Penner, „Die Mennoniten in Wort und Bild“, das mit vielen Illustrationen und Skizzen versehen die neueste Zusammenfassung der mennonitischen Geschichte darstellt und besonders auch der Jugend empfohlen sei.

Korntal, im Juli 1955

H. Quiring.